Hermanner Volksblatt.

Graf Printing Co., Herausgeber. Preis: $2.00 per Jahr. $1.50 bei Vorausbezahlung Office: an der Vierten Straße.

Jahrgang 58 Hermann, Mo., Freitag, den 22. Mai 1914 Nummer 32

State Historical Society Columbia, Mo

Nachträgliches aus dem Kreisgericht.

Die Klagen von Hy. Friederick gegen Rudolph Harbusch u. A. und von John Murphy gegen John Ferris u. A., in denen es sich um das Besitzrecht auf gewisse Ländereien handelte, wurden in beiden Fällen zu Gunsten der Kläger entschieden.

August Rosin angeklagt das Feuer angelegt zu haben durch welches das Wohnhaus seines früheren Nachbars, Aug. Abendroth vier Meilen von Morrison am Gasconade-Fluß zerstört wurde, wurde wegen mangelnder Beweise, freigesprochen. Der Prozeß hatte beinahe zwei Tage in Anspruch genommen. Der Hauptbelastungszeuge war W. Huckelberry von St. Louis, der seine beiden Bluthunde am Tage nach dem Feuer zur Brandstätte gebracht hatte. Er erzählte wie die Hunde die Spur von Abendroths Anwesen nach der etwa eine Meile entfernten Wohnung von Rosin verfolgten welcher Umstand zur Verhaftung des Letzteren geleitet hatte. Etwa 10 andere Zeugen wurden verhört, doch hielt Richter Breuer die erbrachten Beweise als ungenügend zu einer Ueberführung und er ordnete daraufhin die Entlassung des Angeklagten an.

Die Klagen auf Exmission die Hermann Koepke und Fred Pasch gegen Gustav A. Vorlisch eingeleitet hatte, wurden bis zum nächsten Termin verschoben; desgleichen die Verläumdungsklage von Wm. Krueger gegen Hermann Haring, sowie die Scheidungsklage von Amy C. Burchard gegen G. C. Burchard.

Geo. Berger, des Diebstahls angeklagt hatte es versäumt sich vor Gericht zu stellen und wurde deshalb die Caution, die er für sein Erscheinen gestellt hatte, als verfallen erklärt und der Prozeß auf den nächsten Termin verschoben.

Die Klage gegen Wm. Sellenschütter, wegen Ausübung des ärztlichen Berufs ohne Lizens, wurde verschoben. Ebenfalls der Prozeß gegen Henry Todd, der Nothzucht angeklagt.

Die folgenden Klägerinnen erhielten ihr Gesuch um Lösung der lästigen Ehefesseln bewilligt: Guste Gibson gegen W. B. Gibson; Susan Stanton gegen Joseph T. Stanton; Anna Brown gegen Wm. H. Brown; Mary Bonds gegen Andrew Bonds; und Mary Clark gegen Henry Clark. Das Scheidungsdekret in letzterem Falle war kaum ausgestellt als Clark vor das Gericht gebracht wurde auf die Anklage hin mit einer anderen Frau in wilder Ehe gelebt zu haben. Er bekannte sich schuldig und wurde zu 30 Tagen County Jail verurtheilt.

Chas. Schlottach hatte Ferd. Borlesch auf Verläumdung verklagt, doch entschied das Gericht zu Gunsten des Verklagten. Die Klage war einem sonderbaren Begebniß entsprungen. Borlesch's Sohn hatte eine Fuhre Cornfutter von einer benachbarten Farm nach Hause fahren wollen, jedoch sich gezwungen gesehen die Pferde auszuspannen und den Wagen abseits vom Wege stehen zu lassen. Während der Nacht verbrannte das Cornfutter nebst dem Wagen. Borlesch hatte damals den Verdacht ausgesprochen, daß Schlottach das Feuer verursacht hatte, was zur erwähnten Klage führte.

A. C. Begemann bekannte sich der Friedensstörung schuldig und wurde um $1 nebst Kosten bestraft.

John Boyd angeklagt, Eigenthum das er bereits verpfändet hatte verkauft zu haben, wurde zu $100 Strafe nebst Kosten verurtheilt.

John J. Kirchner, angeklagt auf gefälschte Bankanweisungen Geld erlangt zu haben, bekannte sich schuldig und wurde zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt, jedoch vom Richter in Anbetracht seiner Jugend paralirt.

Die Klage der Stadt gegen W. C. Wessel u. A. wegen Friedensstörung, wurde fallen gelassen.

Der Prozeß gegen Hy. Fritzemeyer wegen Angriffs mit tödtlicher Absicht wurde bis zum nächsten Termin verschoben und der Angeklagte unter $2500 Bürgschaft, entlassen.

Vertagung des Gerichts erfolgte am Samstag Nachmittag.

Republikanische Massenversammlung zu Drake.

Trotzdem die Anzeige nur kurze Zeit vorher erlassen wurde, war die republikanische Massenversammlung in Drake, am letzten Montag, dennoch gut besucht und ein jeder der Anwesenden nahm ein lebendiges Interesse an allem was vorging. Eine Anzahl der früheren Progressiven, war gleichfalls anwesend. Sie waren zurückgekehrt und wurden mit Wärme willkommen geheißen, um ihre Zugehörigkeit zu der Partei, welche dieses Land groß und selbstständig gemacht hat, zu erneuern.

Richter R. A. Breuer wurde als temporärer Vorsitzer, und C. G. Baxter als temporärer Sekretär ernannt, u. auf Rekommandation des Komites für Organisation und Geschäftsordnung, bestehend aus Conrad Buddemeyer, W. J. Ellis und Dr. C. A. Bunge, wurden Herr Breuer und Herr Baxter respct, um permanenten Vorsitzer und zum Sekretär erwählt. Auf Vorschlag wurde folgendes Komite für Beschlüsse ernannt: Dr. W. C. Wessel, Dr. A. Tubbs, J. M. Campbell, M. Neumann und Edw. Meyer. Hierauf wurde bis 1 Uhr nach Mittag Pause gemacht.

Nachdem die Versammlung wieder zur Ordnung gerufen worden war, überreichte Dr. Tubbs, der Vorsitzer des Komites, die folgenden Beschlüsse welche einstimmig angenommen wurden:

Wir, die Republikaner von Gasconade County, in Masse versammelt, erneuern hiermit den, im Rauche der Zeit geheiligten Grundsätzen und Lehren der republikanischen Partei unserer Treue und Unterstützung und verpflichten uns zur Förderung und zur thatkräftigen Unterstützung aller Bemühungen und Bestrebungen zur Wiederherstellung und Einsetzung der großen, alten Partei zur Kontrollirung unserer Nationalen Regierung.

Wir bedauern den Bruch welcher in der Campagne von 1912, in unseren Reihen stattgefunden hat und heißen hiermit all diejenigen, ohne irgend welches Vorurtheil, wieder willkommen in unseren Reihen, welche es damals als ihre Pflicht erachteten gegen uns Stellung zu nehmen, welche aber jetzt willens sind zur Treue in die Partei von Lincoln, Grant und Garfield zurückzukehren. Wir deuten mit höchster Genugthuung auf den unantastbaren Record unseres gegenwärtigen Kreisrichters, den Ehrw. R. A. Breuer.

Wir empfehlen C. G. Baxter, von Gasconade County, als einen würdigen und fähigen Gegner des Ehrw. Champ Clark, um den 9ten Kongreß-Distrikt von Missouri im Kongreß der Ver. Staaten zu vertreten.

Wir endossiren speciell die Kandidatur des Ehrw. Politte Elvins, des republikanischen Kandidaten für den Senat der Ver. Staaten. Wir endossiren das Handeln der republikanischen National Konvention, in ihrem Plan zur Ordnung der zukünftigen Methode zur Erwählung von Delegaten zur republikanischen National Konvention.

Folgende Delegaten zur Staats-Konvention wurden erwählt: R. A. Breuer, W. L. Langenberg, Dr. Tubbs, Dr. C. A. Bunge, Henry Schnitger, Henry Heidbreder u. Theo Dilthey.

—:—

Schreckliche Flecken des Eczema.

Rasche Kuren durch Dr. Hobson's Eczema Ointment. C. P. Caldwell in New Orleans, La. schreibt: „Mein Arzt rieth mir, Dr. Hobson's Eczema Salbe zu versuchen. Ich gebrauchte drei Schachtel des Ointment und drei Cakes von Dr. Hobson's Derma Zema Seife. Heute habe ich nirgends einen Flecken an meinem Körper und ich kann sagen, daß ich geheilt bin." Es wird dasselbe für Sie thun. Seine lindernde, heilende, antiseptische Wirkung wird Sie von allen Schwarzköpfen, Hautausschlägen, Eczema-Flecken, Pimples, röthlichen häßlich aussehenden Geschwüren befreien, um Ihre Haut rein und gesund zu gestalten. Versehet Euch heute mit einer Schachtel. Garantirt. Alle Apotheken oder per Post. 50c. Pfeiffer Chemical Co., Pyiladelphia und St. Louis.—Anz.

(Für das Volksblatt)

Der Gräberschmückungstag.

Am Samstag, dem 30. Mai, also in acht Tagen von heute, begehen wir auch dieses Jahr wieder die Gedächtnißfeier unserer Todten; die eindrucksvolle, ergreifende Trauerfeier zum Andenken derer, die jetzt unter dem grünen Rasen schlafen, die aber einst, in den Stunden der Gefahr, zu den Fahnen des Vaterlandes eilten. Der 30. Mai eines jeden Jahres ist zu einem allgemeinen, nationalen Feiertag geworden. In allen Theilen unseres Landes, in fast jeder Stadt und jedem Ort, ziehen die wenigen, noch überlebenden Mitglieder der G. A. R. hinaus zu den Grabeshügeln ihrer verstorbenen Kameraden, und im Verein mit diesen Veteranen zieht fast überall auch eine zahlreiche Schaar der übrigen Bürgerschaft mit hinaus auf den Friedhof, um sich an der Feier zu betheiligen.

Zeit und Tod, diese beiden schreiten unaufhaltsam voran. Ueber 50 Jahre sind verflossen seit dieses Land von den Schrecken und den Greueln des Bürgerkrieges heimgesucht wurde; jenen gefahrvollen, unsicheren Tagen, wo niemand wissen konnte, was die nächste Stunde bringen würde.

Im Laufe der Jahre sind die Reihen derer, welche damals in den Heeren der Union unter den Waffen standen, immer mehr gelichtet worden, und wenn wir das kleine Häuflein betrachten welches sich auch für dieses mal wieder an den Grabhügeln seiner einstigen Kameraden versammelt, dann sehen wir einen kleinen Kreis ergrauter, vom Alter gebeugter Männer, noch in der Uniform welche sie einst mit Ehren getragen haben, heute aber nur ein trauriger Rest der einstmaligen „Boys in Blue".

Fortwährend, täglich, ständlich fordert der unabwendbare Tod seine Opfer aus diesen spärlichen Reihen. Nur noch eine kurze Spanne Zeit, und auch der Letzte aus diesen Schaaren wird dem Leben entrückt sein.

Aber selbst dann, wenn es keine G. A. R. mehr giebt; wenn auch der letzte Veteran aus dem Bürgerkriege neben den vorangegangenen Kameraden unter dem Rasen gebettet ist, auch dann noch sollte, und hoffentlich wird auch dieser Tag noch in gebührender Weise gefeiert werden; nicht nur zur Erinnerung an die Kämpfer jener längst entschwundenen Zeit, sondern ebensowohl zur Erweckung, zur Pflege und zur Erhaltung des Patriotismus in den Herzen zukünftiger, heranwachsender Generationen.

Zum Schluß sei hier noch bemerkt, daß zu einer erhebenden und eindrucksvollen Feier dieses Tages, die Mitwirkung guter Musik höchst wünschenswerth ist. Bis jetzt ist hier auch in jedem Jahre, auf die eine oder andere Art, für Musik gesorgt worden; da aber die Zahl der Mitglieder des hiesigen Postens der G. A. R. jetzt sehr zusammengeschmolzen ist, so ist damit auch die Ausgabe für die Musik für den Posten zu einem ziemlich schweren Opfer geworden. Alle diejenigen unserer Mitbürge welche daher geneigt sind etwas zur Deckung der Kosten für die Musik, am nächsten 30. Mai, beizutragen, sind hiermit freundlichst ersucht ihren Beitrag, Kamerad Frank Rebsamen, Sr., zukommen zu lassen.

(Einer der Veteranen).

—:—

Ein hartnäckiger, störender, niederschlagender Husten hängt an, erschüttert den Körper, schwächt die Lungen und führt oft zu ernstlichen Folgen. Die erste Dosis von Dr. King's neuer Entdeckung gewährt Linderung. Henry D. Sanders in Cavendish, Vt. wurde nach Lungenentzündung mit Schwindsucht bedroht. Er schreibt „Dr. King's neue Entdeckung sollte in jeder Familie gehalten werden; sie ist gewiß die beste aller Medizinen bei Erkältung, Husten oder Lungenleiden." Gut bei Kinderhusten. Geld zurück, wenn nicht befriedigend. Preis 50c und $1. Alle Apotheken. H. E. Bucklen & Co., Philadelphia oder St. Louis. Anz.

—:—

—Abonnirt auf das Hermanner Volksblatt.

Morrison.

Ignatz Diedrich, Henry Struttmann und John Fehlings, nebst deren Familien, sowie Frau A. J. Leuenberger, welche bei Verwandten in Rhineland auf Besuch gewesen waren, kehrten vorige Woche von dort zurück.

Chas. Gholson machte vorige Woche einen kurzen Abstecher nach Hermann.

Frau Pauline Rinne, von Boonville, Mo., befindet sich hier auf Besuch bei Verwandten und Freunden.

Frau Christ. Mann, von Hermann, weilt seit dem vorigen Freitag hier, auf Besuch bei Verwandten.

Chas. German, von Hermann, war am letzten Freitag hier, um der Beerdigung des verstorbenen Carl Waibel beizuwohnen.

J. E. Schmitz war am vorigen Donnerstag, besuchsweise, in Hermann.

Eine große Anzahl Personen, von hier, befanden sich vorige Woche, anläßlich des Abendroth-Rosin Falles, am Gericht in Hermann.

Ignatz Diedrich, F. J. Hanne und C. F. Pope, nebst deren Familien, waren am vorigen Freitag Abend in Hermann und wohnten der Graduirungsfeier bei.

John Lynott, Sr. von Aud, Mo., war vorige Woche hier auf Besuch.

Dan. Kallmeyer, welcher hier im Bahn-Depot beschäftigt ist, mußte dieser Tage einen seiner Finger amputiren lassen, da er denselben bei der Arbeit ganz zerquetscht hatte.

Die Farmers Elevator Co. erhielt kürzlich eine Carladung Mehl von der Beloit Milling Co., in Beloit, Kan. Dies ist schon die zweite Carladung Mehl, von hartem Weizen, welche die Farmers Elevator Co. innerhalb weniger Monate erhalten hat.

Herr Gove, der neue Kaufmann von Potsdam, war vorige Woche hier in Geschäften.

F. J. Hanne und J. E. Schmitz begaben sich am letzten Montag nach Drake, um der republikanischen Massenversammlung beizuwohnen.

Frau Eugen Schellhammer, von Gasconade, war am vergangenen Montag hier und besorgte Einkäufe.

Geo. Hoener, von Gasconade, befand sich am letzten Montag hier, in Geschäften.

John Wolz machte vorige Woche einen Geschäftsbesuch in Gasconade und in Hermann.

Das kleine Kind von Geo. Streck und Gattin, welches am letzten Sonntag Morgen starb, wurde am Montag Nachmittag auf dem Clary Friedhof beerdigt.

Dr. Caughell befand sich am letzten Montag, in ärztlichen Verrichtungen, in Gasconade.

—:—

Schreibt über ihren Schwager. „Mein Schwager", schreibt Frau Rose J. Modrak von Riggsville, Mich., „besuchte uns vor einiger Zeit und klagte, daß er sich nicht wohl befinde. Ich gab ihm 2 Flaschen Alpenkräuter, die letzten des Dutzends, welches ich für meinen eigenen Gebrauch bestellt hatte. Als er wiederkam, sagte er, Ihr Alpenkräuter hätte ihm sehr gut gethan und er möchte mehr davon gebrauchen. Da ich keines mehr davon vorräthig hatte, so gab er mir Geld, um welches für ihn zu bestellen. Sie sehen somit, daß die letzte Bestellung nicht für mich war, denn ich brauche es jetzt nicht mehr; ich danke Ihnen bestens für meine Heilung."

Fragt nicht in Apotheken nach dem Alpenkräuter; es ist dort nicht zu haben, denn es ist kein Artikel des Großhandels-Verkehres. Es ist ein altes, zeiterprobtes Kräuter-Heilmittel, welches dem Publikum direkt vom Laboratorium geliefert wird. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

—:—

*Leidet euer Kind an Stickhusten, dann versäumt es nicht eine Flasche Conzelman's Stickhusten Syrup zu holen in Walkers Apotheke.

St. Louiser Marktpreise.

Der Verlauff der Dinge im Weizenmarkt während der am Dienstag beendeten Woche war sehr interessant. Eine weitere große Abnahme in den kommerziellen Vorräthen lenkte die Aufmerksamkeit darauf, daß unsere Vorräthe rasch schwinden. Des weiteren übten wiederholte Berichte aus Central-Missouri über Schaden, den die hessische Fliege an der Winterweizenernte angerichtet hat, und ähnliche Berichte aus Illinois, wo übrigens auch die Chinch Bugs Schaden verursacht haben, einen Einfluß auf den Markt aus. Beide Ursachen veranlaßten die Baissisten, die bisher den Markt kontrollierten, ihre offenen Verkäufe abzuschließen. Infolge dessen trat ein höherer Preisstand in Bar- und Terminweizen ein, in Barweizen infolge der geringen Vorräthe, im Terminmarkt infolge der gemeldeten Schädigung des Weizens. Da bisher in Texas, Oklahoma, Kansas und Nebraska—die letzten beiden die besten Weizen-Staaten des Landes noch kein ernstlicher Schaden angerichtet worden, so bleibt die Hoffnung bestehen, daß wir noch eine recht große Ernte haben werden. Die allzu großen Hoffnungen, die viele in die Ernte setzten, sind jedoch gedämpft.

Barweizen, „graded", verkaufte sich in St. Louis am Dienstag zu 94—98 Cts., meist zu 97½ Cts. beste Qualität pro Bushel; in Chicago zu 95—98 Cts., und in New York zu $1.00—$1.05 pro Bushel. Die kommerziellen Vorräthe nahmen um 5,013,000 Bushel ab während der verflossneen Woche, und umfassen jetzt 33,094-000 Bushel, gegenüber 42,855,000 Bushel zu derselben Zeit im Jahre 1913.

Mais ist im Preise gestiegen. Der Druck, den argentinische Sendungen in den Küstenmärkten verursachten, ist geschwunden, da die Ernte und die Lieferungen infolge der Witterung an Qualität und Quantität schwer gelitten haben. Die ganze Wirkung dieses Faktors wird noch nicht gespürt, da die herrschende trockene Witterung der Maissaat nicht günstig ist, so daß eine Verschärfung der gegenwärtigen Lage nicht ausgeschlossen ist. Preise für „graded" Mais waren 69½ (No. 4)— 74½ Cts. pro Bushel für No. 2 weißes Korn. Gegen Schluß war der Markt ein wenig flau.

Der Markt für Hafer ist etwas höher, bei ziemlich guter Nachfrage und geringen Zufuhren. Man bezahlte 38½ (No. 4) —42 Cts. (für besten weißen Hafer) pro Bushel.

Die Zufuhr von alten Kartoffeln ist verhältnismäßig gering. Preise sind wesentlich unverändert. Die Nachfrage für beste Qualität ist am regsten. Der Preis beträgt pro Bushel 70—75 Cts., während bis zu 80 Cts. für die beste Qualität bezahlt wird.

Lebende Schweine bleiben fest im Preise. Der Preisstand war für gewöhnliche hiere von $7 pro Centner aufwärts, für bessere $7.90 bis $8.00, für die besten bis zu $8.55 Die meisten Verkäufe wurden zu $8.40—$8.50 abgeschlossen.

—:—

Second Creek.

Kornpflügen ist hier jetzt an der Tagesordnung.

Harris Morre und Wm. Schulte, welche in Hermann als Klein-Geschworene gedient hatten, kehrten am letzten Sonntag von dort zurück.

Edw. Willimann, von Swiss, war vorige Woche, besuchsweise, in unserer Nachbarschaft.

Arthur Schulte, von Owensville, war mehrere Tage der vorigen Woche hier.

Frau E. T. Williams und deren Tochter, Patricia, sowie Frau A. S. Williams, nebst kleinem Söhnchen, Earl; Lyman Dyehouse und Frl. Lydia Schulte, sämmtlich von Owensville, befanden sich über letzten Samstag und Sonntag hier, auf Besuch bei Verwandten und Freunden.

Tony Meyer, von Swiss, war vorige Woche, besuchsweise, in dieser Nachbarschaft.

Ernst Willimann, welcher kürzlich für Harris Morre gearbeitet hat, ist jetzt in Owensville und arbeitet für Jacob Morre.

August Brehe, welcher an einem Anfall von Blinddarmentzündung darniederlag, befindet sich jetzt auf dem Wege des Besserung.

Farmers & Merchants Bank

Erlaubt vom 9ten Juni an

4 Prozent Zinsen

für auf Zeit ausgestellte Depositen

Geld hinterlegt in dieser Bank wird sicher verwaltet; dasselbe vermehrt sich stetig, ist immer prompt zu haben, und schließt alle Unsicherheit aus.

Direktoren

F. W. Eggers, Aug. Begemann, Jr., Geo. Stark, Phil. Haeffner, A. C. Begemann, Theo. Graf, Louis Begemann

Hermann Savings Bank

Hermann, Mo.

Kapital $50,000. Ueberschuß $40,000

Depositen $480.000.00

Obiges wohlbekannte Geldinstitut bietet Depositoren einen sicheren Platz zur Aufbewahrung ihrer Gelder, und widmet allen ihnen anvertrauten Geschäfte, prompte Aufmerksamkeit.

Bezahlt 4 Prozent Zinsen auf 6 Monate.
Prozent Zinsen auf 12 Monate.
3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.

Direktoren.

August Meyer, Präsident, Geo. Kraetlly, Vice-Präsiden
E. F. Rippstein, Kassirer, L. E. Robyn, Hülfs-Kassirer
John H. Helmers.